

Islington, London, den 8. Oktober 1845

Theure Eltern und Geschwister! Des Herrn Gnade und Friede sei mit Euch!

Euer Brieflein vom 31. August das mir die tröstliche Nachricht von der Wieder-
genesung des lieben Gottlob und unsrer kleinen Katharina brachte, traf mich in
Poole an, wo ich die 3 letzten Wochen unsrer Vakanz zubrachte. Schon hatte ich
eure letzten Briefe geschrieben als mir eine Nachricht vom lieben Deggeller zu-
kam, die mir zeigte, daß er leiblich wie gemüthlich sehr angegriffen war. Wie es
schien hatte er sich auf der Reise von London nach Poole, wo auch ich voriges
Jahr meine Vakanz zubrachte, durch eine Verkältung einen ziemlich starken und
hartnäckigen Husten zugezogen, der zusammen mit dem Heimweh, das er in
Poole ziemlich stark fühlte, seine Lage so bemitleidenswerth machte, daß ich
sogleich an den Sekretär unsrer Gesellschaft schrieb und ihn bat mich nach Poo-
le zu senden um durch meinen Umgang mit Bruder Deggeler ihm seine Lage so
viel ich könnte zu erleichtern. Ich erhielt sogleich Erlaubniß dazu, reiste zuerst
nach London zurück und von da nach Poole, wo ich dann, wie gesagt, die 3 letz-
ten Wochen unsrer Vakanz zubrachte. Das Gemüth von Bruder Deggeller wurde
durch meine Anwesenheit sehr erleichtert, sein Husten aber dauerte noch länge-
re Zeit an. Jetzt befindet er sich ziemlich wohl.

Nun habe ich auch eine wichtige und entscheidungsvolle Mittheilung zu machen.
Wie ich aus dem Brieflein von unsrem lieben Gottlob sehe, habt ihr eine Schrift-
stelle, die ich in meinen letzten Briefen an euch anführte, in größerem Umfang
gelesen und verstanden, als ich zunächst haben wollte. Ich wollte die Schriftstel-
le zunächst nur soweit anführen, als sie von Feder und Tinte handelt. Das münd-
lich miteinander reden, dachte ich, werde, wenn nicht hier, doch in jener Welt
wenn uns der Herr glücklich in die ewige Heimath gebracht hat, auch seine Er-
füllung finden. Seid Geliebte! nicht traurig darüber, daß ich jene Schriftstelle auf
diese Weise auslegen muß, sondern freuet euch vielmehr darüber, daß bald
nach des Herrn überschwenglicher Gnade und Barmherzigkeit die Er an mir er-
wiesen hat, bald, sehr bald in Erfüllung gehen soll, was in Jesaja 52.7 ge-
schrieben stehet: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da
Friede verkündigen. In kurzer Zeit soll ich auf jene Berge gehen. Denn vorges-

tern wurde mir gesagt, daß ich am 26^{sten} dieses Monats die Priesterordination erhalten und am Ende desselben (also Ende Oktober) London verlassen und meine Reise nach Afrika antreten solle. Was ich also in meinen letzten Briefen als Möglichkeit in Beziehung auf meine 2^{te} Ordination und mein Abgehen nach Afrika hingestellt hatte, ist jetzt in Erfüllung gegangen, und zwar ist mir die Mittheilung darüber gerade am Geburtstage unsres lieben Ammeile gemacht worden, was auch dazu helfen wird, den Tag um so leichter im Gedächtniß zu behalten. Schon vor der Vakanz war diese Entscheidung von der Committee gemacht worden, so daß wahrscheinlich um die Zeit in der ihr mich zu Hause zu sehen hofftet, ich meine Abreise nach Afrika anzutreten habe. Wie es scheint, ist das der ziemlich langen Abwesenheit des Sekretärs unsrer Gesellschaft zuzuschreiben, daß mir erst vorgestern die Nachricht davon zukam. Meine Hoffnung an Br. Bommetsch einen lieben Begleiter zu finden, konnte der Herr auch nicht in Erfüllung gehen lassen. Er wird wohl wenigstens 1 Jahr hier zu bleiben haben, bis er auch ordiniert ist. Mein Weg nach Afrika wird um die Südspitze Afrikas, d.h. um das Cap der guten Hoffnung gehen. Der Herr ist mit mir nach Seinem Wort und Seiner Verheißung, darum fürchte ich mich nicht, sondern gehe getrost und freudig an Seiner Hand wohin Er mich führet. Sein Thun ist lauter Segen, Sein Gang ist lauter Licht, wie es in dem Lied "Befiehl Du Deine Wege" heißt.

In meinem nächsten Briefe, den ich euch noch von England aus schreiben werde, gedenke ich euch Anweisungen über eure künftigen Briefe an mich zu geben. Von euch kann ich wohl hier nur noch einmal Briefe erwarten.

Der Herr sei mit Euch mit Seinem Segen und Trost. Seid mit allen unsren Freunden und Anverwandten herzlich begrüßt von eurem

Johannes

Grüßet besonders den Hr. Pfarrer und Schulmeister samt ihren theuren Familien.